

## DGSF-Rundmail Jugendhilfe /Soziale Arbeit

Juli 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun sind einige Wochen ins Land gegangen und ich habe Ihnen wieder ein Potpourri an Informationen aus verschiedenen Themenfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und Sozialen Arbeit zusammengestellt, die für Sie interessant und nützlich sein könnten. Hier die Themen:

### Aktuelles von der Bundesebene

- **Fraktionsübergreifender Antrag zu Hilfen für Kinder psychisch und suchtkranker Eltern liegt vor**
- **Kinder- und Jugendhilfereport 2024**
- **Richtlinie über die berufsgruppenübergreifende Versorgung schwer psychisch kranker Kinder und Jugendliche (KJ-KSVPsych-RL) in Kraft**
- **Status „Care Leaver\*in“ sozialrechtlich absichern**
- **Systemkrise in der Kinder- und Jugendhilfe überwinden**

### DGSF-intern

- **Umsatzsteuerreform für Bildung ab 2025 geplant**
- **Tagungsmaterialien der KipkE-Online-Tagung vom 06. – 07. Mai 2024**
- **Ausblicke: Qualitätskriterien AFT und SPFH**
- **Ausblick: DGSF-Kinderschutzbroschüre 3. Auflage**

### Ein Kessel Buntes von hier und dort

- **Zertifikatskurs der Landesjugendämter NRW "Hilfeplanung systemisch gestalten" ab November 2024**
- **Homepage zum Thema „Sexualisierte Gewalt durch Geschwister“**
- **Sea-Watch Praktikum**
- **Kampagne der Jugendämter: Unterstützung, die ankommt**

Auch hier lohnt ein Blick auf das Ende dieser Mail mit „dem letzten Satz“....

Ob am Schreibtisch oder im Strandkorb - ich wünsche Ihnen eine schöne Sommer-aus-zeit!

Herzliche Grüße aus der Geschäftsstelle in Köln!

Birgit Aeverbeck

*Wenn Sie die DGSF-Rundmail-Jugendhilfe, die in unregelmäßigen Abständen erscheint, nicht mehr bekommen möchten, reicht eine kurze Info per Mail. Bitte entschuldigen Sie Doppelsendungen, sie lassen sich aufgrund unterschiedlicher Verteiler leider nicht verhindern.*

---

## Aktuelles von der Bundesebene

### **1. Fraktionsübergreifender Antrag zu Hilfen für Kinder psychisch und suchtkranker Eltern liegt vor**

Der Deutsche Bundestag hatte schon im Juni 2017 einstimmig beschlossen (DS: 18/12780), die Situation von Kindern psychisch kranker und suchtkranker Eltern zu verbessern und verabschiedete 19 Empfehlungen der verbände- und sektorenübergreifenden Arbeitsgruppe KPKE.

Seit 2018 engagiert sich die DGSF intensiv in dem Prozess der Umsetzung dieser Empfehlungen und ist gemeinsam mit den Fachverbänden DGPPN, AFET, DGPs, Schatten und Licht und der Marce´-Gesellschaft in der Koordinierungsgruppe der fachpolitischen Aktionen. Im Kontext dessen ist es uns gelungen, das Thema in den Koalitionsvertrag der letzten Bundesregierung einzubringen und dafür zu sorgen, dass es nicht an die Peripherie der fachpolitischen Aufmerksamkeit rutscht. Die digitalen Fachtagungen „Und wer fragt mich?“ sind ein wichtiger Teil der fachpolitischen Arbeit, am 14.12.2022 sind wir zu einer Expert:innenanhörung in den Deutschen Bundestag eingeladen worden.

Jetzt haben die Koalitionsfraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP gemeinsam mit der CDU/CSU-Fraktion in der **Sitzung am 04.07.2024** einen Antrag (**BT-Drs. 20/12089 und s. Anhang**) vorgelegt, um die Umsetzung der Empfehlungen weiter rechtlich zu rahmen. Viele unserer Forderungen wurden erfreulicherweise in den Antrag aufgenommen, u.a. die Finanzierung von Kooperationsleistungen zwischen Ärzt:innen und Jugendämtern unterhalb einer Kindeswohlgefährdung, die Einführung von Lotsendiensten und die Verstetigung von Präventionsketten (Frühen Hilfen) über das 3. Lebensjahr hinaus bis zum Erwachsenenalter. Erfreulich ist auch, dass das Engagement unseres Fachverbands im Protokoll der Anhörung auf S. 23566 hervorgehoben wird: <https://www.bundestag.de/protokolle>

### **2. Kinder- und Jugendhilferreport 2024 – Eine Goldgrube an Daten und Fakten für alle, die Jugendhilfe aktiv in die Zukunft gestalten**

Mit dem „Kinder- und Jugendhilferreport 2024“ legt die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ Stat ) an der TU Dortmund eine weitere Ausgabe eines datengestützten Berichts zu wichtigen und zentralen Befunden der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland vor. Mit dem nach 2001, 2005, 2011, 2018 und 2021 nunmehr neu erschienenen Kinder- und Jugendhilferreport wird die insgesamt äußerst komplexe Gesamtlandschaft an Daten zu den sozialen Diensten und personenbezogenen Leistungen des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII) aufgearbeitet und übersichtlich dargestellt. Auf diese Weise können sich die Wissenschaften, die Fachpolitik sowie eine interessierte Fachöffentlichkeit sowohl einen aktuellen Überblick über die Gesamtentwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe als auch einen Einblick in zentrale Kennzahlen zu den wichtigsten Arbeitsfeldern und Themengebieten verschaffen. Ein Schwerpunkt liegt in diesem Report bei dem Fachkräftemangel. Download:

<https://shop.budrich.de/wp-content/uploads/2023/11/9783847419785.pdf>

### **3. Richtlinie über die berufsgruppenübergreifende Versorgung schwer psychisch kranker Kinder und Jugendliche mit komplexem psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlungsbedarf (KJ-KSVPsych-RL) in Kraft**

Mit der Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 9. Juli 2024 ist die G-BA Richtlinie über die berufsgruppenübergreifende, koordinierte und strukturierte Versorgung

insbesondere für schwer psychisch kranke Kinder und Jugendliche von der Geburt bis zum vollendeten 21. Lebensjahr mit komplexem psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlungsbedarf (KJ-KSVPsych-RL) in Kraft getreten.

Die DGSF begrüßt das Inkrafttreten der Richtlinie! Mit der Richtlinie werden die Anforderungen an die Ausgestaltung einer berufsgruppenübergreifenden, koordinierten und strukturierten Versorgung für schwer psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche mit einem komplexen psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlungsbedarf endlich geregelt. Aus systemischer Sicht sehr gut ist, dass mit der Richtlinie unter anderem folgendes festgelegt wird:

- sektoren- und berufsgruppenübergreifende Koordination der Versorgung der Kinder und Jugendlichen
- Einbezug relevanter Bezugspersonen aus dem sozialen Umfeld und Angebote aufsuchender Versorgung
- kontinuierlicher und strukturierter Austausch und Erleichterung der Kooperation mit Einrichtungen und Akteuren weiterer Hilfesysteme einschließlich regelmäßiger Fallbesprechungen

In einer Stellungnahme der DGSF zu dem Entwurf der Richtlinie hatte sich unser Fachverband im Oktober 2023 insbesondere für eine stärkere Familienorientierung in der Behandlung der jungen Menschen und einer Verbindlichkeit der Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe ausgesprochen. Beide Themen sind leider nur unzulänglich aufgenommen worden. Trotzdem ist die Richtlinie ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung! Wir müssen nur dranbleiben.... Das Dokument zum Download <https://www.g-ba.de/richtlinien/146/> und <https://dgsf.org/aktuell/meldungen/KJ-KSVPsych-RL>

#### **4. Status „Care Leaver\*in“ sozialrechtlich absichern**

Care Leaver\*innen sind junge Menschen, die eine Zeit in ihrer Kindheit und Jugend in stationären Einrichtungen oder in Pflegefamilien gelebt haben. Nach der Zeit in der Pflegefamilie oder Einrichtung haben sie regelmäßig besonders schwierige Startbedingungen. In der Mehrzahl werden sie kaum oder nicht von ihren Eltern unterstützt, können insgesamt wenig auf familiäre Ressourcen zurückgreifen und brauchen zu ihrem Schutz weiterhin Abstand.

Nach dem Ende der Unterbringung im Rahmen von Leistungen nach SGB VIII werden die prekäre Lebenssituation der jungen Menschen und deren existenziellen Unsicherheiten bislang nur höchst unzureichend sozialrechtlich berücksichtigt. Am 5. Juni 2024 fand im Familienausschuss des Bundestages eine Anhörung zu der Frage statt, ob es Sinn macht den Status „Leaving Care“ explizit im Sozialrecht zu verankern. Ein entsprechendes Positionspapier mit konkreten Vorschlägen finden Sie hier: [https://igfh.de/sites/default/files/2024-1/Rechtsstatus%20Leaving%20Care%20-%20gesetzliche%20Regelungen\\_januar2024.pdf](https://igfh.de/sites/default/files/2024-1/Rechtsstatus%20Leaving%20Care%20-%20gesetzliche%20Regelungen_januar2024.pdf)

#### **5. Systemkrise in der Kinder- und Jugendhilfe überwinden – ein Position des Bundesverbands Caritas Kinder- und Jugendhilfe e.V.**

Wie können bundesweit auf den unterschiedlichsten Ebenen Lösungsperspektiven für eine zukunftsfähige Kinder- und Jugendhilfe entwickelt werden? Die Kinder- und Jugendhilfe befindet sich an unterschiedlichen Stellen in einer systemischen Krise, die durch eine Vielzahl von Herausforderungen gekennzeichnet ist. Diese Krise erfordert dringend strategische Lösungen sowie kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen, um

die Effektivität und Qualität der Kinder- und Jugendhilfe und insbesondere der Hilfen zur Erziehung zu sichern. Das Strategiepapier des Bundesverbandes Caritas Kinder- und Jugendhilfe e. V. will Impulse geben, wie bundesweit auf den unterschiedlichsten Ebenen Lösungsperspektiven für eine zukunftsfähige Kinder- und Jugendhilfe entwickelt werden können. Orientierungspunkte sind dabei die Sicherung des Kindeswohls einerseits und das Garantieren einer partizipativen Teilhabe an der Gesellschaft aller jungen Menschen andererseits:

<https://www.bvke.de/stellungnahmen/systemkrise-in-der-kinder-und-jugendhilfe-ueberwin/2757740/>

### DGSF-intern und in Kooperation

## 6. Umsatzsteuerreform für Bildung ab 2025 geplant

Die Bundesregierung plant ab 2025 eine Umsatzsteuerreform für Bildung, die Personen mit geringem Einkommen besonders treffen wird, ein entsprechender Gesetzentwurf liegt bereits vor:

[https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Gesetzestexte/Gesetze\\_Gesetzesvorhaben/Abteilungen/Abteilung\\_IV/20\\_Legislaturperiode/2024-06-05-JStG-2024/2-Regierungsentwurf.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=8](https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Gesetzestexte/Gesetze_Gesetzesvorhaben/Abteilungen/Abteilung_IV/20_Legislaturperiode/2024-06-05-JStG-2024/2-Regierungsentwurf.pdf?__blob=publicationFile&v=8) . Zunächst einmal denkt man, was geht das die Jugendhilfe an? Steigt man etwas tiefer in diese recht komplexe Materie ein, wird schnell klar, dass es durchaus auch Einrichtungen der Jugendhilfe und viele Fachkräfte bei öffentlichen und freien Trägern treffen könnte, die Fort- und Weiterbildungen für sich oder innerhalb ihres Trägers anstreben. Familien, Arbeitnehmer:innen sowie soziale Organisation, die nicht vorsteuerabzugsberechtigt sind, würden künftig in vielen **Fällen 19 % mehr für Bildung** bezahlen müssen. Für große Unternehmen, für die Umsatzsteuer lediglich ein durchlaufender Posten ist, würde Bildung hingegen nicht verteuert. Das bedeutet, dass der vorgelegte Gesetzentwurf vorsieht, Bildung vor allem für Menschen zu verteuern, die ohnehin ein knappes Budget haben!

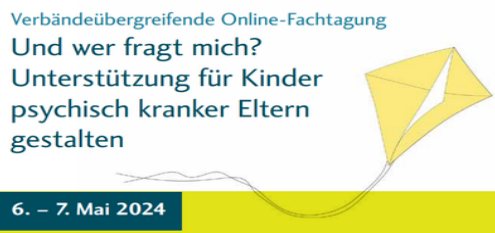
**DGSF-Mitglied Dr. Joachim Wenzel** hat hierzu ein Positionspapier verfasst, das die Hintergründe darstellt und die neue Bürokratisierung und Rechtsunsicherheiten kritisiert: <https://dgsf.org/aktuell/news/umsatzsteuerreform-fuer-bildung-ab-2025-geplant>

Der Text ist als Open-Access veröffentlicht und kann komplett oder in Teilen übernommen werden, auch ohne Nennung des Autors. Wer sich Argumente zu eigen machen möchte, kann den Text oder Passagen verwenden und damit in den Diskurs mit Politiker:innen eintreten und Politik aktiv mitgestalten. Bereits 2019 gab es massive Widerstände als ein ähnlicher Kabinettsentwurf das bisherige Bescheinigungsverfahren für umsatzsteuerbefreite Bildung abschaffen sollte. Nach Verabschiedung im Bundestag wurde der Entwurf damals im Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat, auf Initiative des Letzteren, zurückgenommen.

Nun haben wir es wieder! **Noch ist das Gesetz nicht verabschiedet, aber die Zeit drängt, da der Gesetzesentwurf unmittelbar nach der Sommerpause im Parlament behandelt wird.** Werden Sie gerne aktiv und wenden sich an Bundestagsabgeordnete in Ihrer Kommune.

## 7. Und wer fragt mich? Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern gestalten 2.0", Tagungsmaterialien der Online-Tagung vom 06. – 07. Mai 2024

Am 6./7. Mai fand mit breiter Resonanz und knapp 300 Teilnehmenden die zweite Online-Tagung zur fachpolitischen Gestaltung von Hilfen für Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern in Kooperation von DGSF, DGPPN, DGPs, AFET, Schatten & Licht und der Marcé Gesellschaft statt. Neben der Vorstellung zahlreicher praxiserprobter gelingender Hilfskonzepte und Vorträge, die das fachliche und rechtssystematische Spannungsfeld des Themas beleuchteten, fanden zwei Podiumsgespräche mit Kostenträgern, Bundespolitik, Praxis und Betroffenenvertreterinnen statt, die wichtige Impulse für den weiteren Prozess setzten. Zur Dokumentation der Fachtagung: <https://dgsf.org/themen/Familien-Jugend-Sozialpolitisches/kinder-psychisch-kranker-eltern>



## 8. Ausblick September 2024: DGSF-Broschüre „Systemischer Kinderschutz“ wird in 3. Auflage veröffentlicht!

Mit einer kleinen Pressekonferenz und in Anwesenheit eines großen Teils der Autor:innen wird am 09. September in der Geschäftsstelle die 3. Auflage der erfolgreichen Broschüre „Systemischer Kinderschutz – Kontexte, Wechselwirkungen und Empfehlungen“ veröffentlicht. Die Broschüre wurde vollständig überarbeitet, neue Themen wurden aufgenommen und digitale Zusatzmaterialien eingefügt. Sie wird auf der Webseite kostenlos zum Download zur Verfügung stehen.

## 9. Ausblick Oktober 2024: Qualitätskriterien für die aufsuchenden Erziehungshilfen AFT und SPFH

Die ambulanten Hilfen zur Erziehung sind in den vergangenen Jahren immer mehr ins Abseits der Hilfen zur Erziehung und der fachpolitischen Aufmerksamkeit geraten. Die kontextuellen Bedingungen für Fachkräfte verschlechtern sich und sind häufig abhängig von der Finanzkraft einer Kommune. Die DGSF hat mit einem Mitgliederbeschluss 2020 eine **Qualitätsoffensive für die aufsuchenden Erziehungshilfen** gestartet, die neben einer bundesweiten Studie zur Wirksamkeit der Hilfen (ASUEVA-Studie) digitale Fachtagungen unter dem Motto „Hingeschaut!“, ein Positionspapier, Veröffentlichungen und politische Diskussionsformate umfasst. Die Koordinierung des Gesamtprozesses haben Marie-Luise Conen, Silvia Hamacher, Julia Hille und Birgit Averbek übernommen.

Als weiteres **Modul** der Qualitätsoffensive sind in den vergangenen Monaten Qualitätskriterien für die Aufsuchende Familientherapie und die Sozialpädagogische Familienhilfe erarbeitet worden, die im Rahmen der Mitgliederversammlung am 4. Oktober 2024 beschlossen werden sollen.

## Ein Kessel Buntes von hier und dort

### **+ Zertifikatskurs der Landesjugendämter NRW "Hilfeplanung systemisch gestalten" ab November 2024**

Der Zertifikatskurs „Hilfeplanung systemisch gestalten: sozialpädagogisch - prozesshaft – partizipativ“ findet bereits das 2. Mal in Kooperation der beiden Landesjugendämter Westfalen-Lippe und Rheinland mit dem systemischen Weiterbildungsinstitut ifs Essen (Mitgliedsinstitut der DGSF) statt und bringt systemische Expertise in das wichtigste Steuerungsinstrument der Erziehungshilfen, die Hilfeplanung. Die Überlegungen zu dem ersten Kurs wurden 2019 als ein Kooperationsprojekt der Landesjugendämter mit der DGSF gestartet. Der Kurs verbindet die überarbeitete Empfehlung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter "Qualitätsmaßstäbe und Gelingensfaktoren für die Hilfeplanung gem. § 36 SGB VIII" mit der Systemtheorie und ihren methodischen Ansätzen und ist speziell auf die Bedarfe von Fach- und Leitungskräften der Allgemeinen Sozialen Dienste der Jugendämter in NRW zugeschnitten: <https://www.lwl-bildung.de/details?seminar=49130>

Der Kurs richtet sich an Fach- und Leitungskräfte im ASD. Der Anmeldeschluss ist bereits am 24. Juli gewesen! Spätere Meldungen richten Sie bitte an Frau Dr. Monika Weber, [dr.monika.weber@lwl.org](mailto:dr.monika.weber@lwl.org)

### **+ Homepage zum Thema „Sexualisierte Gewalt durch Geschwister“**

Prof. Esther Klees (Internationale Hochschule Erfurt) hat die erste deutschsprachige Homepage zu dem Thema „Sexualisierte Gewalt durch Geschwister“ mit vielen Informationen für Fachkräfte und betroffene Familien aufgebaut:

<https://www.sexualisierte-gewalt-geschwister.de/>

### **+ Sea-Watch: Praktikum im Supervisions-Team für Studierende Soz Arbeit / Psychologie**

Die ehrenamtliche Seenot-Rettungsorganisation Sea-Watch hat in seinem Supervisions-Team einen Praktikumsplatz ab September ausgeschrieben. Eine tolle Möglichkeit, tiefer in die psychosoziale Unterstützungsarbeit bei Sea-Watch rein zu schnuppern. Voraussetzung ist, dass die Person an einer deutschen Uni eingeschrieben sein muss. Die DGSF unterstützt den Verein seit 2017, u.a. durch den Aufbau eines Supervisor:innenpools für das Briefing und De-Briefing der Crews.

Hier geht's zur Ausschreibung: <https://sea-watch.org/mitmachen/sea-watch-sucht-praktikantin-supervision/>

### **+ Kampagne der Jugendämter: Unterstützung, die ankommt: Malbuch „Hallo! Ich bin Nele.“**

Kinder ab drei Jahren können das Mädchen Nele in diesem liebevoll gestalteten Malbuch mit kindgerechten Texten auf einer kleinen Reise durch ihre Kindheit begleiten. Auf dieser Reise und beim Großwerden hilft ihr auch, oft ganz unbemerkt, das Jugendamt! Zum

direkten ausdrucken, zum professionellen Ausdruck für Druckereien und zum Bestellen als Printversion

Die Internetseite „Das Jugendamt. Unterstützung, die ankommt.“ steht insgesamt in leichter Sprache zur Verfügung. In kurzen, einfachen und mit Bildern begleiteten Texten wird erklärt, was Jugendämter machen und wie Jugendämter Eltern unterstützen

<https://www.bag-landesjugendaemter.de/de/assets/downloads/malbuch.pdf/>



***Und ganz zum Schluss:***

**„Ich sehe, was ich sehe – ich sehe nicht, was ist“ (Gunther Schmidt)**